**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 11 (1895)

Heft: 2

Rubrik: Schweizerischer Gewerbeverein

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Dem

Gewerbeverein St. Gallen

zum

60jähr. Stiftungsfeste

gewidmet von Johannes Brassel.

Die Esse glüht und der Umbos klingt, Der Schmied den wuchtigen Hammer schwingt, Daß glühende funken sprühen. Er schwiedet das Eisen, dieweil es noch warm

Er schnniedet das Eisen, dieweil es noch warm, Und durch die Brust und den kräftigen Urm Kraftwellen gar wohlig ziehen.

Was schlägt er so seurig sein Kling, Klang, Kling? Er schweißt in die Kette den sechzigsten Ring Mit jugendmutigem Schlage.

Ob ein Jahr zum andern im Wechsel sich legt, Richt altert sein Herz, so lange es trägt Die Hoffnung in kommende Tage.

Noch schwingt der Alte den hammer mit Kraft; Dem jung bleibt, wer redlich sein Tagewerk schafft, Wer Ziele dem Streben gegeben.

Im Wirken wachf' fürder, Gewerbeverein! Denn nur, wo die Urbeit, der fortschritt gedeih'n, Verjüngt sich das alternde Leben. Someizerifder Gemerbeverein.

Rreisschreiben Dr. 150

an die

Lehrlingsprüfungstommiffionen.

Werte Bereinsgenoffen!

Die Lehrlingsprüfungen haben in einigen Kreisen bereits begonnen. Wir werden uns auch dieses Jahr an jeder Prüfung durch einen Abgeordneten vertreten lassen und ersuchen Sie, uns rechtzeitig Ort und Stunde der praktischen und theoretischen Prüfungen mitteilem zu wollen. Bei jeder Prüfung sind die Teilnehmer auf die Beschlüsse des Centralsvorstandes vom 30. November 1894 betreffend den Arbeitssnachweis für junge Handwerker ausmerksam zu machen.

Es ist angezeigt, daß bei der Wahl der Fach-Erperten jeweilen wo immer möglich die in den betreffenden Brüfungstreisen bestehenden Meistervereine oder die Vorstände der centralisierten Berufsverbände um Vorschläge begrüßt, bezw. ihnen die Wahl selbst überlassen werde. Insbesondere möchten wir empfehlen, die allfällig zu den allgemeinen Lehrlingsprüfungen angemeldeten Uhrmacherlehrlinge entweder zur Fachprüfung dem Centralverdand schweizerischer Uhrmacher zu überweisen, welcher alljährlich eine gemeinsame Fachprüfung organisiert, oder wenigstens den Vorstand dieses Verdandes (in St. Gallen) um Vezeichnung der Facherperten zu ersuchen. In vielen Fällen wird dadurch eine gewissen haftere und sachtundigere Veurteilung ermöglicht werden.

Wir erinnern ferner baran, bag von jedem bei einem

Brüfungöfreis angemelbeten Gärtnertehrling uns sofort zu Handen des Gartenbauverbandes, welcher die praktischen Bräfungen übernimmt, Mitteilung zu machen ist. Diese Brüfungen sinden in der Regel in Basel, Bern oder Zürich statt. Die Wahl des Prüfungsortes ist den Lehrlingen freigestellt und es wird ihnen das Reisegeld vergütet. Wo 4 oder mehr Gärtnerlehrlinge angemeldet sind, kann jedoch die Prüfung auch in jenem Kreise stattsinden, immerhin nur durch die vom Gartenbauverbande bezeichneten Cyperten.

Für die Prämierung der Lehrlinge bringen wir das f. Z. auf Wunsch einzelner Sektionen errichtete Depots geeigneter Fachschriften in Erinnerung und ersuchen, sich zu diesem Zwecke an das Pestalozzianum Zürich wenden zu wollen, wo ein gedrucktes Berzeichnis zur Berfügung steht. Eine sehr geeignete Prämie sind auch der "Gewerbliche Fortbildungsschüler" und für Lehrtöchter die "Gewerbliche Fortbildungsschülerin" (Preis per Exemplar, reich illustriert und zirka 200 Seiten Text umfassend, in solidem Einband Fr. 1. 50.) Wir sind bereit, allfällige Bestellungen zu vermitteln.

Mit freundeibgenöffischem Brug

Für bie Central : Prüfung stommiffion: Der Brafibent: Der Gefretar:

Ed. Boos Jegher.

Wer Gefretar: Werner Krebs.

# Aus der Rede von Professor Burchardt : Finsler an der Lehrlingsprüfung in Basel.

"Der heutige Tag hat eine hohe Bedeutung für die Lehr= linge. Jest treten fie ins Leben hinaus, aus ber Obhut ihrer Meifter. Gin Sauptwert ber Lehrlingsprüfungen liegt barin, baß fie freiwillig find, im Begenfat zu bem 3mang, ber gur Beit ber Bunftherrichaft bestand. Erfreulich ift es, daß trot biefer Freiwilligfeit die Beteiligung eine rege war; es beweist das, daß eine hohe bemokratische Tugend, der freiwillige Selbstzwang, vorhanden ift. Immerhin ware zu wünschen gewesen, daß fich boch mehr Lehrtöchter gemelbet hätten. - Alle eingefandten Arbeiten fonnten prämiert werben. Natürlich fann nicht jeder einen erften Breis erlangen; bagu find die Baben und Talente ber einzelnen zu berschieden. Aber es fann fonftatiert werden, bag nichts Geringes vorhanden ist; in einzelnen Fächern (z. B. Stuffatur, technisches Beichnen, Schreinerei) ift fogar Borgugliches geleiftet worben. — In kurzer Zeit werden nun die jungen Leute hinausziehen auf die Wanderschaft. Der Handwerker muß hinausfommen in die weite Welt. Allerdings ift die Boefie bes Wanderlebens nicht mehr in bem Mage vorhanden, wie vor bem Beftehen der Gifenbahnen. Aber tropbem ift ber Un= regung immer noch biel, vielleicht noch mehr als früher. Auch Befahren brohen braugen. Diefen fann nur begegnet merben burch Gewiffenhaftigkeit und Gottvertrauen. Da ift ber befte Wegweiser der Bers von Beter Gebel: "Und wenn de-n-am e Krizweg stosch, und nimme waisch, wo 's ane goht, stand ftill, und frog die Gwiffe-n-a; 's ka bitsch gottlob, und thue berno!" Die Befellen, die von Bafel fommen, follen unferm Staatswesen Ehre machen burch Gewiffenhaftigkeit und Ordnungsfinn. — Natürlich fann man auch in einer langen Lehrzeit und in ber besten Schule nicht alles lernen; vieles tann nur angeregt werben. Aber ber Staat und einzelne Gesellschaften thun viel zur Hebung des Handwerkes, nicht nur bei uns, auch an andern Orten. Und ba foll ber junge Befelle feine freie Beit nicht nur gu Bergnugungen benüten, fondern auch zur eigenen Fortbilbung burch Benutung ber ihm bazu gebotenen Gelegenheit. Wenn ber Gefelle aus ber Frembe gurudfehrt, fo ift nicht ein wohlgefüllter Sparhafen bas Wichtigfte für ihn, sondern viel Erfahrung und viel Wiffen. — Freilich fann nicht jeder Meifter werden, aber boch fann jeder eine Stellung erhalten, die ihn befriedigt, die ihn und später auch die Seinen anständig ernährt. Möge

jeder die Wahrheit des alten Spruches vom golbenen Boben bes handwerks an fich felbst erfahren! Es scheint zwar, als ob diefer Spruch heute nicht micht geltend mare. Aber trot aller Schwierigkeiten barf man barauf vertrauen, bag jebe tüchtige Arbeit ihren Lohn finden wird. Allerdings find noch mehr Fleiß und noch mehr Kenntnisse als früher nötig, aber damit versehen, konnen sich auch heute noch Leute mit fleinen Mitteln in bie Sohe arbeiten. Großen Reichtum werden zwar wenige erwerben, aber bie innere Befriedigung liegt auch gar nicht barin, fonbern im Bewuftsein ber er= füllten Bflicht. - Wenn die großen Fragen ber Gegenwart in einer bem Wohle ber Gesamtheit entsprechenden Weise gelöft werben follen, fo muß auch der Sandwerkerftand babei mitwirken. Es ift Bflicht besselben, in ben Rampf mit ein= gutreten und bie Berantwortung mitgutragen. Die heutigen Lehrlinge muffen fpater als Gefellen und Meifter an ber Förderung bes Sandwerkes mitarbeiten; bas ift ber befte Dank für bas, mas Staat und private Bereinigungen gu ihrer Ausbildung gethan haben. — Für heute geht der Bunsch bes Sandwerker= und Gewerbevereins bahin, daß jeder ber Lehrlinge gefund und froh gurudtehre bon ber Wanberichaft, baß jeder später ein tuchtiger Arbeiter ober Meifter merbe.

## Verbandswesen.

Die Generalversammlung der Meister- und Gewerbevereine von Zürich und Umgedung genehmigte den Jahresbericht und die Jahresrechnung; diese schließt mit einem kleinen Aktivsaldo. Der Berein zählt 1064 Mitglieder in 22 Sektionen. Es wurde beschlossen, neue Statuten aufzustellen und es soll der Borstand unter Zuzug einer dreigliedrigen Kommission einen Entwurf ausarbeiten und in Bälbe einer Delegiertenversammlung vorlegen.

Lohnbewegung in Zürich. Am Sonntag haben bie Gipser in einer stark besuchten Bersammlung die Antwort der Meisterschaft entgegengenommen, welche weder die Forderungen bewilligte, noch überhaupt auf Unterhandlungen eingetreten ist. Daraushin haben nun die Arbeiter folgende Resolution gefaßt: "Die Bersammlung beschließt, daß jeder am Plaze Zürich beschäftigte Sipser unsere Forderungen seinem Arbeitgeber zu unterbreiten hat. Bei ablehnendem Berhalten ist die Arbeit einzustellen und es wird diesen Arbeitern von der Gewersichaft Unterstügung gewährt."

Lohnbewegung in Basel. Gine letzen Sonntag absgehaltene, von etwa 200 Mann besuchte Maurerversammslung nahm einstimmig eine Resolution an, dahingehend, mit den Arbeitgebern solle man in Unterhandlung treten, um für die Zukunft einen Minimaltaglohn von 5 Fr. für den zehnstündigen Arbeitstag, oder 50 Cts. per Arbeitsstunde zu erlangen.

## Elektrotechnische Rundschau.

Das von Wegifoner Rapitaliften projektierte Glektrigitatewert Inner-Baggithal icheint auf Biberftand gu flogen. Der "Schwhzer Ztg." wird geschrieben: Die Aus-führung bes großartigen Werkes soll auf zirka 8 Millionen berechnet sein und follte basselbe wirklich zu ftande kommen. fo würde das gange  $1^1/_2$  ftundenlange Innerthal in einen großen, tiefen See, refp. gewaltiges Refervoir, umgewandelt werden. Bu biefem Zwecke mußten bei 30 Bauernwohnungen abaebrochen werden und bie herrlichsten und ertragreichften Güterkompleze würden unter Waffer gefett. Selbst die icone Pfarrfirche, die ein über 500 Jahre altes prachtiges renoviertes, gotisches Chor hat, und in ben letten Jahren von bem Gifer ber bortigen Seelforger mit einem Rostenaufwande von nahezu Fr. 20,000 reftauriert worben, mußte famt bem Pfarrhof und Schulhaus abgebrochen werben. Den Besitzern ber Thalebene verspricht man goldene Berge, d. h. den Doppelmert für ihre Saufer und Guter, um die Leute mit